



Das Wunschfahrrad als Dienstrad

Seit November 2012 gelten für Dienstfahrräder ähnliche steuerliche Regeln wie für einen Dienstwagen. Seitdem gewinnt das Geschäft mit dem betrieblichen Fahrradleasing eine immer größere Bedeutung: Bundesweit gibt es heute mehr als 200.000 geleaste Diensträder.

Gerade in den Sommermonaten nutzen viele Arbeitnehmer die Gelegenheit, das Auto mal stehen zu lassen, um den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Auch wenn Pedelecs, E-Bikes oder Renn- und Trekkingräder eher für längere Strecken gemacht sind, haben Diensträder gegenüber Dienstwagen vor allem in Städten und auf

Kurzstrecken ihre Vorteile. „Mit dem Fahrrad ist man deutlich schneller, weil man nicht im Stau stecken bleibt, und auch die lästige Parkplatzsuche entfällt“, weiß Thomas Kretzschmar, Kretzschmar & Partner mbB, der seine Kanzlei direkt in der Münchner Innenstadt hat. Viele Pendler stehen morgens im Stau und freuen sich über schnelle,

sportliche und gesunde Alternativen im täglichen Kampf mit dem Berufsverkehr. „Als Arbeitgeber trägt man heutzutage auch eine gewisse Verantwortung, und aus diesem Grund gehe ich gerne mit gutem Beispiel voran“, führt er fort. Kurz entschlossen hat die Kanzlei vier Fahrräder für Mitarbeiter samt Chef angeschafft. „Vom Mountainbike

info Das Dienstrad vom Chef – so funktioniert es

- Ein Dienstleister, der das Modell Dienstrad bei einem Arbeitgeber vorstellt, einführt und betreut,
- ein Rahmenvertrag zwischen dem Arbeitgeber und Mercator-Leasing als Finanzdienstleister,
- Einzelleasingverträge zwischen dem Arbeitgeber und einem Leasinggeber (zum Beispiel Mercator-Leasing) über die Diensträder mit einer festen Laufzeit von meist 36 Monaten inklusive Vollkasko-Versicherung,
- ein Nutzungsüberlassungsvertrag zwischen dem Arbeitgeber und dem Mitarbeiter hinsichtlich des einzelnen Fahrrads für die entsprechende Dauer, der auch eine private Nutzung zulässt,
- eine Änderung des Arbeitsvertrags, in dem einvernehmlich das künftige Gehalt für die Dauer der Nutzungsüberlassung um einen festgelegten Betrag (in der Regel in Höhe der Leasingrate des Arbeitgebers) herabgesetzt wird (Gehaltsumwandlung).

Weitere Informationen unter www.mercator-leasing.de



über das Citybike bis hin zum E-Bike: jeder nach seinem persönlichen Bedarf und Wunsch, damit die hochwertigen Fahrräder auch entsprechend genutzt werden“, sagt Kretzschmar, seit 1996 geschäftsführender Partner der Kanzlei.

Dabei profitieren Unternehmen aller Größen von einer steuerlichen Regelung der Finanzbehörden aus dem Jahr 2012, mit der die Steuervorteile von Dienstwagen auf

Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes ausgeweitet wurden. Das Prinzip ist ganz einfach: Ein Unternehmen kann einen Rahmenvertrag mit Mercator-Leasing abschließen, der Mitarbeiter wählt ein Rad aus und die Leasingraten oder ein Teil davon werden dann per Gehaltsumwandlung von dessen Bruttogehalt abgezogen. Damit sinkt das zu versteuernde Einkommen. Steuerlich gibt es gegenüber dem Firmenwagen sogar noch einen Vorteil:

Anders als beim Dienstwagen muss bei der Gehaltsabrechnung der Anfahrtsweg zur Arbeit nicht versteuert werden.

ANREIZ UND MOTIVATION

Das Unternehmen hat in der Regel nur einen geringen Aufwand, da es die Leasingraten eines hochwertigen Rads als Dienstfahrzeug für Mitarbeiter als Betriebsaus-

„Das Prinzip Dienstrad ist für beide Seiten vorteilhaft. Der Mitarbeiter kommt deutlich günstiger an teure Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes. Der Arbeitgeber least das Rad, wandelt einen Teil des Bruttogehalts um und bedient damit die Leasingrate.“

ROLF HAHN, Vorsitzender der Geschäftsführung, MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG



NACHHALTIG: Mitarbeiter profitieren nicht nur finanziell, sondern stärken ihre Gesundheit und tragen aktiv zum Umweltschutz bei. Arbeitgeber können die Mitarbeiterbindung fördern und ein positives Unternehmensimage erzielen.



► gaben absetzen kann. „Zum einen ist es ein besonderer Anreiz für verdiente Mitarbeiter, zum anderen aber auch eine Motivation zur Förderung der Gesundheit“, ist sich Kretzschmar sicher.

RAD PER GEHALTSUMWANDLUNG

Sowohl beim Dienstwagen als auch beim Dienstrad wollen sich jedoch viele Unternehmen das Handling ersparen und beauftragen deshalb Leasingfirmen. Mercator-Leasing arbeitet in diesem Segment mit einem Dienstleister zusammen und ist seit Mitte 2013 mit dem ersten Rahmenvertrag ins Dienstradleasing eingestiegen. „Mittlerweile arbeiten wir schon mit mehr als 7.500 Unternehmen zusammen, die ihren Mitarbeitern das Dienstrad per Gehaltsumwandlung anbieten. Bundesweit dürfte es heute mehr als 200.000 geleaste Diensträder geben“, weiß Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Mercator-Leasing. „Selbst bei konservativer Schätzung gehen wir heute davon aus, dass dieses Angebot deutschlandweit für mehr als 300.000 Unternehmen und auch kommunale Einrichtungen von Interesse ist“, ergänzt er.

Abhängig vom Kaufpreis, von der Steuerklasse und der Höhe des Einkommens lassen sich über das Leasing eines Dienstrads im Vergleich zum Kauf des Fahrrads im Fachhandel rund 15 bis 40 Prozent sparen, schätzen Verkehrsclubs und Anbieter für Fahrradleasing. Das war auch für Stefan Schwarz, der seit 1992 bei der Robert Bosch GmbH am Standort Schweinfurt beschäftigt ist, ein Anreiz. Der leidenschaftliche Rennradfahrer legt im Jahr rund 5.000 Kilometer mit dem Rad zurück – und wurde durch einen innerbetrieblichen Aushang seines Arbeitgebers auf das Dienstrad aufmerksam. Im Intranet des Unternehmens fand er weitere Informationen dazu, wie viele Fahrräder man insgesamt beziehen kann, wie das Fahrrad versichert wird und in welcher Preisspanne es liegen darf.

Nach der schnellen und unkomplizierten Registrierung im Portal des Dienstradanbieters erhielt Schwarz eine Auswahl an Händlern im Umkreis seiner Firma, sodass er direkt mit der Suche nach seinem Wunschrad loslegen konnte. „Für mich war es erfreulich, dass ich einen Händler gefunden habe, der unter Berücksichtigung meiner persönlichen Beweglichkeit und Ziele meine individuelle Sitzposition, das sogenannte Bike-Fitting, ermitteln

konnte“, erläutert Schwarz und erklärt weiter: „Das Dienstrad per Gehaltsumwandlung ermöglicht mir, ein Rennrad im hochwertigen Preissegment zu erwerben, da nicht die gesamte Kaufsumme zu Beginn fällig wird. Dadurch, dass im Rahmenvertrag bei Bosch der Erwerb von zwei Fahrrädern pro Mitarbeiter geregelt ist, kann die Suche nach einem E-Bike für meine Frau schon beginnen. So können wir unserem Hobby nachgehen und die Anschaffung ist überschaubar.“ Die Robert Bosch GmbH bietet seit Februar 2018 Diensträder für ihre Belegschaft an. Mittlerweile nehmen rund 3.000 Mitarbeiter in Deutschland das Angebot in Anspruch. Dies ist besonders in Zeiten des Fachkräftemangels und Employer-Brandings ein Benefit der besonderen Art.

HOHES POTENZIAL

Trotz des insgesamt starken Wachstums ist das Leasing von Fahrrädern noch ein kleines Segment im Leasingmarkt, doch bei Mercator-Leasing stellen Mitarbeiterbenefits schon jetzt einen wesentlichen Geschäftsbereich dar. Das Leasingunternehmen kann mittlerweile als einer der größten Fahrrad-Leasinganbieter bezeichnet werden. (ak) ■